

Mozärtliches Gourmetmenü

Konzertchor Oberbaselbiet, Akademisches Orchester Basel und Solisten

Bmo. Mozart sei nicht nur ein musikalisches Genie sondern nachgewiesenermassen auch ein Geniesser und Schlemmer von gutem Essen gewesen, verriet Präsident Claude Chiquet bei der Begrüssung. Ein Vieregänger, der sich hören lässt, werde an den zwei Konzerten des Konzertchors Oberbaselbiet zusammen mit dem Akademischen Orchester Basel und den Solisten Gabriela Freiburghaus, Sopran, Maria Eugenia Lavochnik, Alt, Simon Jäger-Vogel, Tenor, und Markus J. Frey, Bass, unter der Leitung von Franziska Meier serviert: zum Entree die «Sinfonia in B-Dur op. 18, Nr. 2», von Johann Christian Bach, als Vor-

speise das «Exsultate, jubilate», KV 165 von Wolfgang Amadeus Mozart, zum gehaltvollen Hauptgang die «Litaniae de venerabili altaris Sacramento», KV 243 und als Vervollkommnung des Menüs der geistliche Hymnus «Splendete te», KV Anhang 121. Er hoffe, dass alle das Lokal mit befriedigendem Genuss verlassen und mahnte, nicht zu vergessen, die Zeche zu bezahlen.

Das Wagnis des Konzertchors hat sich gelohnt. Die eher selten aufgeführte Litanei des Genies Mozart geriet in Verbindung mit den übrigen Werken zu einem wahrlich feinen Menü. Mit der «Sinfonia in B-Dur op. 18 Nr. 2» von Jo-

hann Christian Bach, der ein Freund und Vorbild Mozarts war, stimmte das Akademische Orchester Basel beschwingt und leicht im «Allegro assai», melodisch melancholisch im «Andante» und im «Presto» mit einem machtvollen Zwiesgespräch zwischen Bläsern und Streichern in den Konzertabend ein. Die Solomotette, das «Exsultate, jubilate» schrieb Mozart in Mailand speziell für den gefeierten Soprankastraten Rauzini. Dieser soll eine «liebliche Stimme mit grossem Umfang, eine schnelle Fertigkeit in Passagen, einen grossen Ausdruck und einen äusserst feinen und richtigen Geschmack» besessen haben. Mit diesem Hintergrund war das Werk hervorragend besetzt, alle diese Eigenschaften verkörperte auch Gabriela Freiburghaus als Sopranistin. Die «Litaniae de venerabili altaris Sacramento», KV 243, für Soli, Chor und Orchester geriet im grossen Ganzen ausgezeichnet und war ein Genuss für die Zuhörer und Zuhörerinnen. Die beiden Solistinnen Gabriela Freiburghaus, Sopran, und Maria Eugenia Lavochnik, Mezzosopran, überzeugten total, während die beiden Herren ein wenig die Dramatik und die Gefühle, die Mozart vermitteln will, vermissen liessen. Leider war das Orchester während der Gesangssoli etwas zu laut, so dass diese teilweise übertönt wurden. Der Chor machte seine Sache sehr gut, ganz besonders begeisterte der Chorsopran im «Viaticum» sowie der Gesamtchor mit den Soli im «Agnus Dei». Der Hymnus «Splendete te» liess den genussvollen Konzertabend ausklingen.



Einen wunderschönen Konzertabend schenkten der Konzertchor Oberbaselbiet mit dem Akademischen Orchester Basel und den Solisten dem Publikum.

FOTO: B. MORY

bz, 31. Mai 2006:



Klassiker. In der katholischen Kirche von Liestal tragen der Konzertchor Oberbaselbiet und das Akademische Orchester Basel Werke von Mozart vor. Mitgesungen haben (von links): Der Bass-Bariton Markus J. Frey, der Tenor Simon Jäger-Vogel, die Mezzosopranistin Maria Eugenia Lavochnik und die Sopranistin Gabriela Freiburghaus. Dirigentin ist Franziska Meier.

FOTO LORANDI